

Es geht los! Am 23. Januar – früh morgens – habe ich mich definitiv von der Schweiz verabschiedet. Nach einer unfreiwilligen Übernachtung in Miami habe ich Guatemala City – 60 Stunden nach Abflug – schlussendlich erreicht. Glücklicherweise hatte ich noch eine Woche Ferien, bevor mein Arbeitsvertrag begann.

Einführungen und Papierkram

Die ersten zwei Wochen im PBI-Team waren geprägt von Einführungen in verschiedene Thematiken, z. B. Informationen zu den begleiteten Organisationen, zur politischen Situation im Land, zum Sicherheitsprotokoll, zum Leben und Arbeiten im Team etc. (eigentlich wie in der Uni: zuhören, Notizen machen und jede Menge Lektüre). Neben den Einführungen war eines der Ziele, so rasch wie möglich die provisorische Aufenthaltsbewilligung zu erhalten. Dazu waren zahlreiche Besuche bei den Migrationsbehörden, bei unserem Anwalt und der Schweizer Botschaft notwendig. Nach zwei Wochen hatte ich schlussendlich alle notwendigen Papiere zusammen und konnte sie bei den Migrationsbehörden einreichen. Ab diesem Zeitpunkt durfte ich offiziell für PBI arbeiten und somit auch MenschenrechtsverteidigerInnen (MRV) begleiten.

Aufgaben

Nach den ersten zwei Wochen im Büro konnte ich endlich ins „Feld“ und MRV während ihrer Arbeit begleiten. Hier einige Beispiele:

- ein Anwaltskollektiv zu verschiedenen Audienzen in Zusammenhang mit der Vergangenheitsbewältigung begleiten (vgl. unten)
- Versammlungen verschiedener Organisationen beobachten, welche sich gegen Megaprojekte wehren (insbesondere im Bereich Bergbau und Wasserkraftwerke)
- MRV, welche kriminalisiert werden, an ihre Audienzen begleiten
- Präsenz bei verschiedenen friedlichen Widerstandsbewegungen zeigen etc.

Neben diesen physischen Begleitungen sind die Gespräche mit Autoritäten ein wichtiger Bestandteil meiner Arbeit. Bisher hatte ich solche Gespräche ausschliesslich auf nationaler Ebene, beispielsweise mit der Polizei, mit Bürgermeister*innen der jeweiligen Ortschaft und Gouverneuren des jeweiligen Departements (Kanton). Diese Woche steht dann mein erstes internationales Gespräch mit der Schweizer Botschaft in Guatemala auf dem Programm. Die Ziele dieser Gespräche sind unterschiedlich: zum einen geht es darum, PBI vorzustellen, damit das Gegenüber weiss, dass internationale Präsenz vor Ort ist (subtil Druck ausüben) und sie wissen, was wir machen. Zum anderen geht es auch darum, Besorgnis wegen Menschenrechtsverletzungen kundzutun.

Neben diesen Aktivitäten ausserhalb des Büros verbringen wir auch einen (Gross-)Teil unserer Zeit im Büro. Zu den Arbeiten gehören: Berichte von den Begleitungen und Gesprächen schreiben, telefonischer Kontakt mit MRV, Texte für Informationsbroschüren verfassen, Finanzen des Teams verwalten etc.. Offizielle Arbeitstage sind Sonntag-Freitag. Am Samstag ist unser freier Tag (falls wir keine Petition für eine Begleitung haben) und am Sonntag haben wir jeweils unsere Teamsitzung für die Wochenplanung. Die Bürozeiten gestaltet jeder nach seinem Biorhythmus.

12er Wohn- und Arbeitsgemeinschaft

Neben der Menschenrechtsarbeit besteht ein Teil der Arbeit natürlich auch darin zu putzen, zu kochen und die Einkäufe zu erledigen, damit das Leben der 12er WG nicht ins Stocken gerät.

Um dies zu gewährleisten gibt es einen klaren Plan, wer, wann, was im Haus zu erledigen hat. Frühstück und Mittagessen kocht jeder für sich und das Abendessen wird jeweils von einer Person für alle zubereitet. Für 12 Personen zu kochen ist gar nicht so einfach, v.a. wenn man Allergien und verschiedene Vorlieben (Vegetarier, Veganer) einbeziehen muss. Bisher klappt das Leben und Arbeiten auf engem Raum bestens und es besteht eine sehr gute Teamdynamik, welche für eine erfolgreiche Arbeit unabdingbar ist. Das Team besteht momentan aus einer Kanadierin, einem Mexikaner, einer Chilenin, vier Spanierinnen, einer Französin, einer Deutschen, einem Italiener und zwei Schweizern. Des Weiteren haben wir noch einige (ungebetene) Haustiere: Kakerlaken, Mosquitos und einen Leguan.

Politische Situation

Hier möchte ich nur auf einige deutsche Artikel verweisen (für Interessierte).

1. Ein [Artikel](#) zur **friedlichen Widerstandsbewegung La Puya**, welche wir begleiten. Soziale Bewegungen in Guatemala meinen, dass dieser Fall deutlich aufzeigt, dass internationale Unternehmen und die Oligarchie über eine extreme Macht verfügen und sich über die Interessen des Volkes hinwegsetzen. Ein Grossteil der von uns begleiteten Organisationen wehrt sich friedlich gegen Megaprojekte, welche ohne Konsultation der lokalen Bevölkerung errichtet wurden oder errichtet werden und die Lebensgrundlage der Bevölkerung gefährden.
2. **Vergangenheitsbewältigung** (Bürgerkrieg 1960-1996).
 - **Fall Sepur Zarco:** Ende Februar kommt es zu einem historischen Urteil in diesem Fall. Erstmals wurde Sexsklaverei während eines Bürgerkrieges vor einem nationalen Gericht verhandelt und verurteilt. Als Vertreter von PBI war ich persönlich bei der Urteilsverkündung anwesend. Zwei Artikel dazu: [amerika21](#); [Notizen eines deutschen Anwalts](#).
 - **Genozidprozess:** Im März 2016 wurde das Verfahren gegen den ehemaligen Staatschef Rios Montt und seinen Geheimdienstchef Rodriguez Sanchez wegen Völkermord und Kriegsverbrechen wiedereröffnet. In diesem Fall begleiten wir ein Anwaltskollektiv, welches die Nebenkläger vertritt. Dazu hier etwas zum [Hintergrund](#) und [Aktuelles](#).
 - In den nächsten Monaten werden weitere wichtige Fälle der Vergangenheitsbewältigung verhandelt. Darüber erfahrt ihr mehr im nächsten Bericht.